

Left behind...

ZxN

Von abgemeldet

Kapitel 14: Back to Prison?

HalliHallo~

Ja ich weiß es hat mal wieder länger gedauert als erwartet aber jetzt ist Kapitel 14 fertig X3

Dafür gibt's auch was Spannendes....und was zum Spielen und Schokolade >.<

Viel Spaß beim Lesen wünsch ich euch.

Nachdem Zorro seine Aussage beendet hatte meldete sich der Staatsanwalt zu Wort. Er sah nicht gerade sympathisch aus, wie Zorro fand. Er hatte sich zu Beginn mit dem Namen Beauregard Black vorgestellt und der Name Black passte auch zu ihm, denn er trug einen tiefschwarzen Anzug und dazu schwarze Schuhe. Die Haare waren ebenfalls schwarz. Er zog eine Augenbraue hoch und musterte Zorro abschätzend. „Herr Lorenor, wem wollen Sie denn hier etwas vormachen?“ fragte er und sah den Grünhaarigen durchbohrend an. „In Ihrer Aussage befinden sich viel zu viele Widersprüche. Sie haben zum Beispiel behauptet, von dem Opfer abgesehen zu haben, als dieser das Bewusstsein verlor. Unser Pathologe jedoch stellte fest, dass selbst nach dem Eintreten des Todes noch auf ihn eingeschlagen wurde,“ erklärte er und hielt dabei den Bericht des Pathologen in die Höhe, um seiner Aussage mehr Ausdruck zu verleihen.

Zorro seufzte. Er hatte diese Szene gar nicht mehr so klar in Erinnerung, ihm war da einfach die Sicherung durchgebrannt. Doch Brook bedeutete ihm mit einer Handbewegung, erst einmal nichts dazu zu sagen. „Haben Sie noch weitere Fragen an den Angeklagten?“ fragte der Richter und sah dabei zu Black. „Vorerst nicht,“ antwortete dieser und lehnte sich siegessicher zurück. Dann kam der Moment auf den Zorro gewartet hatte. Sie würden nun Nami in den Zeugenstand rufen. Er konnte es kaum erwarten sie endlich wieder zu sehen. Ungeduldig blickte er zur Tür, ausgerufen hatte der Richter sie bereits.

xxx

„Hast du das gehört, Nami? Die hat dich gerufen, “ sagte Ruffy aufgeregt. „Ja ich hab es auch gehört, “ antwortete Nami und atmete noch einmal tief durch. Ihre Freunde sahen sie skeptisch an. „Macht euch keine Sorgen ich schaffe das schon, “ versicherte sie Ihnen und öffnete dann die Tür zum Sitzungssaal. Ihr Blick fiel zuerst auf Zorro der neben seinem Anwalt platz genommen hatte und im selben Moment bahnte sich eine Erinnerung den Weg in ihren Kopf.

Sie war plötzlich total verkrampft und keifte ihn an. „Fass mich nicht an!“ Zorro erschrak. Er hatte sie nicht belästigen wollen, sie hingegen fasste es wohl so auf. „T-tut mir leid. Ich wollte dich nicht anschreien...ich sollte jetzt besser gehen, “ stammelte sie, legte Geld auf den Tisch und stand auf.

Die Bilder wie sie mit Zorro in diesem Imbiss saß, mit Ketchup bekleckert und ihn ankeifend, waren für sie ebenso befremdlich wie erschreckend. Ihr wurde nun nämlich bewusst dass sie und Zorro sich wahrhaftig gekannt hatten und dass sie es einfach vergessen hatte. Das wollte ihr nicht in den Kopf, wie war das möglich? Sie musste sich doch an ihn erinnern können. Sie seufzte. „Fühlen sie sich nicht gut?“ fragte der Staatsanwalt und erhob sich um ihr nötigenfalls zu helfen, da sie eher schwach auf den Beinen wirkte. „Doch, doch, “ antwortete Nami jedoch und nahm in der Mitte Platz. Der Staatsanwalt setzte sich ebenfalls wieder hin. Nami vermied es Zorro ein weiteres Mal anzusehen. Doch sie spürte seine Blicke auf ihrer Haut und das machte sie etwas nervös. Sie suchte Blickkontakt mit dem Richter und bedeutete ihm somit dass er anfangen konnte.

Der Richter nahm, wie auch bei Zorro, zuerst ihr Personalien auf ehe er das Wort an Brook übergab. Es war nun an ihm, ihr Fragen zu stellen. Der Staranwalt erhob sich und schritt vor den Tisch an dem Nami saß. Er räusperte sich ehe er zu sprechen begann. „Ich weiß um Ihre Amnesie und bedauere diesen Umstand zutiefst. Trotzdem bitte ich Sie die Fragen so gut Sie können zu beantworten.“ Nami nickte bloß. „Nun gut. Ich denke wir fangen ganz einfach an. Sehen Sie sich bitte meinen Mandaten an und sagen Sie mir ob er ihnen wenigstens bekannt vorkommt, “ forderte Brook. Die Orangehaarige atmete tief ein und ließ ihren Blick widerwillig zur Anklagebank schweifen. Dort trafen ihre rehbraunen verunsicherten Augen, die hoffnungsvollen grünen Augen Zorros. Sie besah sich in Ruhe seine strubbeligen grünen Haare und seine breiten Schultern. Ihre Blicke wanderten ebenfalls über seine Ohrringe und über seine markanten Gesichtszüge. Sie wandte den Blick ab und sah wieder den Anwalt an.

„Ich habe mich an etwas erinnert, “ begann sie ohne umschweife und spürte nun sehr deutlich dass die Blicke der Anwesenden auf ihr hafteten. Um keine falschen Hoffnungen zu wecken fuhr sie schnell fort. „Es ist nicht viel aber Zorro kommt darin vor, “ erklärte sie mit zittriger Stimme. Brook schien trotzdem hellauf begeistert, immerhin bestand die Möglichkeit, dass es eine aufschlussreiche Erinnerung war. „Wären Sie so freundlich uns an dieser Erinnerung Teil haben zu lassen?“ fragte er betont freundlich. Er konnte sich denken wie schwer es für das Mädchen sein musste. Nami nickte wieder und ordnete ihre Gedanken bevor sie weiter sprach.

„Es ist nur eine kurze Szene. Zorro und ich sitzen zusammen in einem Imbiss. Wann und warum wir da gegessen haben weiß ich nicht mehr. Jedenfalls bin ich mit Ketchup

beschmiert und keife ihn an er solle mich nicht anfassen. Dann lege ich Geld auf den Tisch und laufe davon,“ erzählte sie wahrheitsgemäß obwohl sie bemerkt hatte, dass diese Erinnerung nicht gerade für Zorro sprach. Sie fühlt sich trotzdem irgendwie gut dass sie es erzählt hatte. So kam sie sich nicht vollkommen nutzlos vor. Außerdem hatte sie Zorros Namen gerade zum Ersten mal seit sie aufgewacht war laut ausgesprochen und das fühlte sich seltsamerweise gut an. Nami war nun sehr verwirrt und unterbrach ihre Gedanken um wieder dem Anwalt zu lauschen.

Brook schien sehr enttäuscht über das karge Gedankengut der Orangehaarigen und versuchte auch nicht dies zu verbergen. Zorro jedoch gab sich vorerst damit zufrieden. Es war immerhin der erste Schritt und nun war er noch fester davon überzeugt, dass auch die restlichen Erinnerungen bald wiederkommen würden. „Haben Sie noch Fragen an die Zeugin?“ fragte der Richter etwas ungeduldig, immerhin hatten sie noch eine lange Verhandlung vor sich. Brook bejahte dies und wandte sich wieder Nami zu. „Ich habe tatsächlich noch eine Frage,“ begann er dann ernst. „Wie war die Beziehung zu Ihrem Stiefvater?“

„Zu Louis? Nun ja wenn ich ehrlich bin mochte ich ihn von Anfang an nicht besonders. Ich hielt ihn für einen Blender und vor allem für einen Dummkopf. Als er dann noch vorschlug, dass wir in eine Kleinstadt ziehen und einen auf tolle Familie machen sollten war ich bedient,“ begann sie zu erzählen, doch sie wurde von Brook unterbrochen. „Wie lange hat es vom Kennen lernen der beiden bis zum Umzug gedauert?“ fragte dieser. „Hm...so ungefähr zwei Monate,“ antwortete Nami nachdenklich. „Ist in diesen zwei Monaten irgendetwas besonderes zwischen Ihnen und Louis vorgefallen?“ fragte er weiter. Nami war ein wenig irritiert versuchte jedoch die Frage zu beantworten. „Ich war natürlich total wütend auf ihn weil ich auf keinen Fall umziehen wollte. Ich hatte alle meine Freunde dort und fühlte mich pudelwohl, dasselbe galt für Bellemere warum also umziehen, dachte ich. Ich hab ihn also größten Teils ignoriert und so viel Zeit wie möglich mit meinen Freunden verbracht. Ich hatte mir vorgenommen mich erst mit der ganzen Situation auseinander zu setzen wenn es soweit war. Na und dann bin ich aufgewacht und er war tot,“ hörte sie sich sagen. Ihr letzter Satz war vielleicht schlecht gewählt gewesen aber so war es nun mal passiert, für sie zumindest.

„Danke ich habe keine weiteren Fragen an die Zeugin,“ sagte Brook und verwies sie auf einen der Plätze an der Seite. Die Verhandlung fand zwar unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, die Zeugen durften jedoch nach ihrer Aussage bleiben wenn sie es wünschten.

Bevor der nächste Zeuge aufgerufen wurde, hatten Brook und Zorro ein paar Minuten Zeit sich zu beraten. „Bisher läuft es nicht gut aber sie ist die erste Zeugin noch können wir also hoffen,“ flüsterte der Anwalt. „Nicht gut? Sie hat sich doch an mich erinnert und wenn sie weiter zuhört fällt ihr vielleicht noch etwas ein,“ sagte Zorro hoffnungsvoll. Seine Hoffnung war je wieder entflammt, als Nami den Saal betreten hatte. Sie war seiner Meinung nach noch schöner geworden und seine Liebe zu ihr war so stark wie nie zuvor. Er vertraute auf Nami und war unheimlich froh gewesen sich endlich selber davon überzeugen zu können, dass es ihr den Umständen entsprechend gut ging. „Wer ist der nächste Zeuge?“ fragte Zorro, doch bevor Brook antworten konnte erklärte ihnen der Richter dass die Beratungszeit vorbei sei und er Ruhe

verlangte. Sie wendeten ihre Blicke also wieder nach vorne und hörten dann wie Lines aufgerufen wurde.

Wieder wurden seine Personalien aufgenommen und Lines wurde über den aktuellen Stand der Verhandlung aufgeklärt. „Möchten Sie eine Aussage machen?“ fragte der Richter schließlich und Lines bejahte dies. Er hatte all seine Worte sorgsam vorbereitet und war sich sicher das Zorro schuldig gesprochen würde um den Rest seines Lebens im Gefängnis zu bringen würde. „Gut dann erzählen Sie uns alles Wichtige seit Nami in ihre Klasse kam,“ forderte der Richter. Lines, der sich selber sehr wichtig nahm, grinste Zorro noch einmal abfällig an bevor er begann.

„Ich wusste bereits einige Tage zuvor, dass wir eine neue Klassenkameradin bekommen würden da mein Vater der Schuldirektor ist. Ich weihte jedoch niemand ein und wartete einfach ab. Es war mir davon abgesehen auch recht egal, aber als ich Nami dann vor der Klasse stehen sah war ich doch recht beeindruckt, dass sich ein solch hübsches Mädchen in unsere Schule verirrt hatte. Das sie nicht wie die anderen Mädchen war wurde ebenfalls schnell klar. Sie hatte eine starke Persönlichkeit und machte sich nichts aus der Meinung anderer. Das gefiel mir, also behielt ich sie im Auge. Sie müssen wissen, dass ich sehr beliebt bei den anderen Schülern bin und die meisten mir nur Honig ums Maul schmieren, Nami aber war wie gesagt anders.“ Lines wurde durch einen Zuruf von Zorro unterbrochen. „Beliebt? Das ich nicht lache,“ entfuhr es dem Angeklagten. „Sie haben zu schweigen während der Zeuge aussagt ist das klar? Das nächste Mal gibt es eine Verwarnung. Nun fahren Sie bitte fort,“ sagte er dann an Lines gewandt.

Diesen hatte der Zwischenruf keineswegs aus der Fassung gebracht, denn er war davon überzeugt dass sein Wort viel mehr Gewicht hatte als das von Zorro. „Ich ließ sie also wie gesagt nicht aus den Augen. Leider war ich da nicht der einzige. Zorro hatte scheinbar ebenfalls ein Auge auf sie geworfen. Ich hatte gleich am ersten Schultag gesehen wie sie miteinander redeten. Als ich sie tags darauf erneut zusammen sah machte ich mir allerdings Sorgen.“ Wieder wurde er unterbrochen, diesmal jedoch vom Richter. „Warum bereitete Ihnen das Sorgen? Es ist nichts Ungewöhnliches daran sich an einer neuen Schule mit einem Klassenkameraden anzufreunden.“ „Da mögen Sie Recht haben Herr Richter, aber wir reden hier über Zorro. Er ist ein Freak sondergleichen. Er ist nicht nur grottenschlecht in der Schule, es ist ihm auch noch vollkommen egal. Außerdem betreibt er in seiner Freizeit Schwertkampf. Ich bitte Sie Schwertkampf! Das mag für Sie wie ein exotisches Hobby klingen, aber wenn man bedenkt wie aggressiv dieser Kerl veranlagt ist, bereitet es eher Grund zu Sorge. Er war nicht nur mir unheimlich, sondern auch den anderen Schülern. Er hat nie einen Ton gesagt, wenn er überhaupt mal geredet hat, dann nur wenn ihn ein Lehrer angesprochen hat. Die Schule und seine Mitschüler waren ihm immer völlig gleichgültig. Was ich sagen will: Er ist kein guter Umgang für Nami, doch sie hatte ja keine Ahnung und war im Begriff in ihr Verderben zu rennen. Ich fühlte mich verpflichtet auf sie zu achten.“

Der Richter unterbrach ihn erneut. „Ihre Aussage in allen Ehren aber ich verbiete Ihnen den Angeklagten als Freak zu bezeichnen, solche Aussagen gehören nicht in einen Gerichtssaal. Nun gut, ich denke was den Umgang in der Schule angeht genügt das. Kommen wir also zu dem Punkt...“

Zorro nahm die Stimme des Richters nicht mehr wahr. Die Aussage von Lines machte ihn wütend. Er und aggressiv? Lines war es doch gewesen, der ihn nicht hatte in Ruhe lassen könne. Er war wegen ihm sogar verprügelt worden! Aber er würde sich von so einem Idioten sicherlich nicht ins Boxhorn jagen lassen. Was wusste der schon von ihm? Er kam zwar durch seinen Vater an Informationen heran zu denen ein normaler Schüler keinen Zugriff hatte, aber was stand in so einer Schülerakte schon groß drin? Er widmete seine Aufmerksamkeit wieder der laufenden Verhandlung.

„Ich war am besagten Tag schon sehr früh draußen beim Joggen. Ich war in der Nähe des Bahnhofs unterwegs und plötzlich stand er vor mir. Der Ärmel seines T-Shirts war blutverschmiert und er trug drei Schwerter bei sich. In seinen Armen lag Nami schlafend oder bewusstlos, ich war mir nicht sicher tippe aber auf letzteres. Ich fragte ihn was mit ihr los sei und ob es ihr gut ginge, da sie sehr blass war und ein paar blaue Flecken hatte. Doch Zorro sagte nur das ginge mich nichts an. Ich machte mir Sorgen und forderte ihn auf mir zu erzählen was passiert war und drohte ihm damit die Polizei zu rufen wenn er sich weigere. Doch er meinte wieder nur ich solle ihn in Ruhe lassen. Ich sagte ihm dass das nicht witzig sei und zückte mein Handy. Ich wählte 110 und drohte ihm den grünen Hörer zu drücken wenn er nicht antworten würde. Doch was als nächstes geschah ist wirklich unglaublich. Er zückte blitzschnell eines dieser lächerlichen Schwerter und zerteilte damit mein Handy und dann drohte er mir, er würde mich auch zerteilen wenn ich ihm weiter in die Quere kommen würde. Dann ging er weg und ich blieb erschrocken zurück. Ich hatte einfach Panik bekommen, immerhin hat er mit seinen Schwertern schon seine eigene Mutter getötet, da hätte er mich wohl kaum verschont “ endete Lines und konnte sich nach dem letzten Satz ein Lächeln nur schwer verkneifen.

In Zorros Kopf hatte nach dem letzten Satz von Lines etwas umgeschaltet und er sprang wie von einer Tarantel gestochen über die Anklagebank. Ehe Lines seinen Triumph genießen konnte hatte Zorro ihn schon am Kragen gepackt und weit ausgeholt. „Wag es nie wieder über meine Mutter zu reden du elendes Stück Dreck, “ knirschte er wütend unter zusammengebissenen Zähnen hervor. Dann schlug er zu, kurz bevor die beiden Sicherheitsbeamten ihn erreicht hatten um ihn zu Boden zu werfen. Das war es ihm wert gewesen, auch wenn Brook ihn gewarnt hatte sich nicht provozieren zu lassen. Es war längst überfällig gewesen diesem elendigen Mistkerl eine zu verpassen. Mit dem Schlag waren die Anspannung der ganzen verwickelten Situation und der Druck der Öffentlichkeit von ihm abgefallen. Er war sich selbst schon völlig fremd gewesen, da ihm die Meinung anderer eigentlich immer egal gewesen war, aber das Gefängnis ließ einen an komische Sachen denken. Jedenfalls fühlte er sich jetzt besser auch wenn der Richter und der Staatsanwalt außer sich vor Wut waren und Brook nur entnervt den Kopf schüttelte. Nami hingegen war gelassener als vorher, zumindest kam es ihm so vor.

Die Sicherheitsbeamten zogen ihn wieder auf die Beine und sahen den Richter dann erwartungsvoll an. „Die Verhandlung wird vertagt und zwar auf übermorgen, “ grummelte dieser und packte mit hochrotem Kopf seine Sachen zusammen. Lines stand inzwischen wieder und wurde von dem Pflegepersonal aus dem Saal begleitet. Das konnte Zorro nur recht sein, er sah diesen Spinner sowieso am liebsten von hinten.

XXX

Ruffy und Sandy (die in der Zwischenzeit mit Sanji zu der Truppe dazu gestoßen war auf unerbittliches Drängen hin) stürmten als erstes zu Nami als sie den Gerichtssaal verlassen hatte. „Was ist passiert?“ fragten beide gleichzeitig, da kurz vor Nami Lines den Saal verlassen hatte und zwar mit einer leuchtenden Ampel im Gesicht. „Später,“ ließ Nami die beiden jedoch abblitzen und ging zu Bellemere und den anderen. „Die Verhandlung wurde auf übermorgen vertagt weil Zorro diesem Lines eine verpasst hat,“ berichtete sie und versuchte gute Mine zum bösen Spiel zu machen. Sie stellte aber auch fest, dass Bellemere gar nicht mehr so bedrückt aussah wie zuvor. Sie vermutete das Sanji da seine Finger im Spiel hatte denn er hatte schon immer einen guten Draht zu ihrer Mutter (allen Müttern!) gehabt und das beruhte in diesem Fall auf Gegenseitigkeit.

Die Truppe brach also ihre Zelte im Gerichtsgebäude ab und machte sich auf den Weg in die Stadt, da Bellemere beschlossen hatte alle zum Essen einzuladen. Nach dieser Aussage hatten auch Ruffy und Sandy aufgehört zu schmollen. Vivi wurde von irgendwem einfach mit ins Auto gestupst (einen Leihwagen in angemessener Größe) und war nun mit von der Partie. Sie hatte natürlich Sanjis ungeteilte Aufmerksamkeit, doch auch Robin, Chopper, Lysop und Bellemere die mit Vivi ja bisher keine Bekanntschaft gemacht hatten, waren an ihr interessiert. Der Abend versprach interessant zu werden und scheinbar hatten alle stillschweigend beschlossen die Verhandlung für ein paar Stunden zu vergessen um neue Power zu sammeln. Namis Lächeln war bei genauerem Hinsehen allerdings eher aufgesetzt. Ihr gingen Lines Worte nicht aus dem Kopf, das Zorro angeblich seine eigene Mutter getötet haben soll. Sie blickte kurz zu Bellemere und schüttelte dann beherzt den Kopf. *Nein unmöglich sowas bringt doch keiner fertig* schoss es ihr durch den Kopf. Trotzdem ließ sie das auch den Rest des Abends nicht los, doch sie beschloss es vorerst für sich zu behalten. Die anderen würden das schon noch früh genug mitbekommen.

XXX

Nach einer ordentlichen Standpauke von Brook war Zorro wieder in der Zelle gelandet. Aufgrund eines Wasserschadens wurde er jedoch verlegt und teilte sich seine Zelle nun mit einem sehr fragwürdigen Individuum. Der hagere Kerl hockte auf seinem Bett und sah den Grünhaarigen mit zu Schlitzten verengten Augen an. Man hätte denken können er sei wütend auf Zorro, aber das war kaum mögliche immerhin kannten sie sich erst seit einer Sekunde. Der Grünling wollte sich gerade auf sein Bett setzen als der zu klein geratene Häftling aufsprang, mit dem Finger auf ihn zeigte und zum Sprechen ansetzte. Er sagte dann aber doch nichts und zog den Finger widerwillig zurück. „Hast du irgendein Problem?“ fragte Zorro bemüht gelassen und sah dem Kerl in seine grauen Augen. „Ja Mann ich hab ein Problem,“ keifte der Angesprochene nervös zurück. „Bist du auf Entzug?“ fragte Zorro da der Kerl, mit seinem Gezappel und dem kalten Schweiß auf der Stirn, auf ihn so wirkte. „Nein Mann was ist denn mit dir los? Sehe ich aus wie ein scheiß Junky?“ fragte der Typ und schien beleidigt zu sein. Das hielt ihn jedoch nicht davon weiterzureden, allerdings erst als er sicher war das kein Wärter in der Nähe war. „Ich plane sein fünf beschissenen Jahren meinen Ausbruch zusammen mit Paul und hast du eine Idee für wann der Termin

geplant war?" fragte er leise zischend. „Ähm...ich vermute mal für heute, " flüsterte Zorro zurück. „Genau du Leuchte aber ich kann Paul nirgendwo sehen sondern nur einen scheiß grünhaarigen Freak, " schimpfte er so leise wie man eben schimpfen konnte. „Hey mach mal halblang. Was kann ich dafür das da irgendwo ein Wasserschaden entstanden ist?" fragte Zorro doch sein Gesprächspartner hatte sich bereits von ihm abgewandt und lief nervös seine Bahnen.

„Wo liegt das Problem? Flüchte doch einfach alleine, " schlug Zorro nach einer Weile vor. „*Flüchte doch einfach alleine,* " öffte der Kerl ihn nach und wandte sich ihm dann wieder zu. „So einfach geht das nicht. Wir haben fünf lange Jahre einen perfekten Plan geschmiedet. Ein Kumpel von uns hat sich sogar als Fahrer einen Job in der Wäscherei verschafft nur um uns hier raus zubringen. Der Haken an der Sache ist aber, dass der Plan nur zu zweit durchführbar ist, " plauderte er munter aus. Zorro zuckte mit den Schultern und legte sich auf sein Bett, er hatte im Moment andere Sorgen. Immerhin konnte man ihm den Ausraster wegen Lines schnell negativ auslegen, was in seiner Situation wenig hilfreich war. Doch er kam nicht dazu sich weiter darüber Gedanken zu machen, da ihn dieser komische Kerl schon wieder ansprach. „Was ist denn noch?" fragte Zorro genervt. „Mein Problem hat sich soeben in Luft aufgelöst! **Du** wirst einfach mein neuer Partner. Ich heiße übrigens John." Lächelnd streckte dieser Spinner ihm die Hand entgegen. Zorro ergriff sie jedoch nicht. „Bist noch zu retten? Ich sitze lediglich in Untersuchungshaft warum sollte ich abhauen?" fragte er dann entsetzt.

John schüttelte verständnislos den Kopf. „Alter, das hab ich vor ein paar Jahren auch gesagt und ich bin immer noch hier. Ganz ehrlich wie gut stehen deine Chancen?" fragte er ernsthaft. Zorro musste darüber nicht lange nachdenken eher mit „Nicht besonders gut, " antwortete. „Na dann verstehen wir uns also?" fragte John und streckte ihm erneut die Hand hin. Zorro war ein wenig unsicher. Würde es nicht alles noch schlimmer machen wenn er jetzt einen Fluchtversuch startete? Andererseits wollte er hier auch keine Minuten länger als nötig bleiben. Was konnte er von hier aus schon tun? Wenn er frei wäre könnte er wenigstens nach Beweisen suchen die die Anschuldigungen gegen ihn entkräfteten. Auf die Gefahr hin es zu bereuen sagte er: „Einverstanden, ich bin übrigens Lorenor Zorro."

Ich weiß es ist ein kläglicher Versuch um die Verhandlung herum zu kommen XD
Nein im ernst, ich hatte etwas Angst das die Story nach zehn Zeugenaussagen langweilig werden könnte und deshalb hab ich mich für eine spontane Wandlung entschlossen!

Ich hoffe es gefällt euch trotzdem^^

LG Almostschneck02

PS: Denkt jetzt nicht es wäre alles verloren für Zorro *sich die bisherigen kommis anschau* Ich mach das schon XD